

DER HEIMGARTNER

Heft Nr.2

Abschlussklassen

Witze

Hamburg
Neuengamme

Hausmeister

Interview

KICKEN MIT HERZ

UNESCH

Preise

Lehrer 1.00 €

Schüler 0.50 €

Created
by
Basssti

Wir sind schon dabei!

Ausbildung in der Pflege ohne Langeweile und mit Zukunft!
Filme und Infos auf www.asklepios.com/bzg

Wir sind 12 von 1.200 Auszubildenden, die bei Asklepios in Hamburg lernen.

Wie sieht's aus? Auch Lust zur Ausbildung zum /zur:

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- Hebamme/Entbindungspfleger
- Operationstechnische Assistenten
- Anästhesietechnische Assistenten
- Medizinisch-technische Radiologieassistenten
- Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten

Dann nichts wie los. Bei uns kann man sich das ganze Jahr über bewerben.

Während der Ausbildung gibt es:

- Zuschüsse zur HVV-Karte, zur monatlichen Familienheimfahrt und zu Vermögenswirksamen Leistungen
- Einen Tablet-PC



 **ASKLEPIOS**

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Hamburg

Liebe Heimgärtner,

Heft 1 war schon der Hammer! Gleich mit unserem ersten Heft haben wir beim **Schülerzeitungswettbewerb** der Provinzial den **9. Platz** belegt. 30 Zeitungen aus Schleswig Holstein und Mecklenburg Vorpommern und wir landen gleich mit unserem ersten Heft in den TOP 10!!! ☺

Nachdem wir alle Rechnungen bezahlt hatten, hatten wir noch genug Geld übrig, um mit der ganzen Redaktion ins **Kino** zu gehen. Wir haben „5 Freunde 4“ geguckt und dann wieder **mittwochs** die Nachmittage mit unseren **Redaktionssitzungen** im Computerraum verbracht, um für euch noch in diesem Schuljahr unser zweites Heft zu machen.



Die Redaktion auf Tour.

Seit Neustem haben wir sogar **Presseausweise**, mit denen wir manchmal auch in den Backstagebereich kommen. So konnte Jan bei der Veranstaltung „**Kicken mit Herz**“ hinter die Kulissen schauen und die Promis interviewen.

Ein **Interview** haben wir auch **mit unseren Hausmeistern** gemacht. Und im Azubi-Interview berichtet uns eine **Auszubildender** von seinem Job und den größten Umstellungen seit seiner Schulzeit.

Außerdem haben wir ´ne Menge spannder Geschichten rund um unsere Schule im Heft: die neue **Kletterwand** in der Turnhalle, Neues von der **UNESCO-AG**, „**Der Fluss Der Zeit**“, **Ausflüge**, das **Hörspiel der 6a** und noch viel mehr. Den **Logowettbewerb** aus dem letzten Heft hat übrigens, Bastian Heckt aus der 8b gewonnen. Herzlichen Glückwunsch zu den beiden Kinokarten! Basti teilt mit uns auch sein bestes Brownies-Rezept. Lecker!

Und nun viel Spaß beim Lesen und genießt die Ferien!

Eure Redaktion

Selfie-Sommer-Special

Wir suchen eure coolsten, verrücktesten und lustigsten
Sommer-Selfies

Du kannst deine Bilder bis zu den Herbstferien
bei Herrn Özen abgeben.

Schreib auf jeden Fall deinen Namen
und deine Klasse dazu. ☺

Dem Sieger winken wieder zwei Freikarten für das

CINEMAXX!

Inhaltsverzeichnis

Der Heimgarten ...

Infos

Liebe Heimgärtner!	3
Schulleitung	5
Schullehrerbeirat (SEB)	12

Schulleben

HVV-Rallye	14
Die Abschlussklassen 2015	16
Interview mit den Hausmeistern	23
Werwölfe in der 6a	27
Kletterwand in der Turnhalle	27
Übernachtung im Bruno-Bröker-Haus	29

Berufsorientierung

Azubi-Interview	22
-----------------	----

UNESCO

Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme	6
Neues aus der UNESCO-AG	20
Freunde für Flüchtlinge	20
Fluss der Zeit	26

...und die Welt

Aktuelles

Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme	6
Interview mit Bjarne Mädél und Steffen Hallaschka	9

Sport

Kicken mit Herz	8
Kletterwand in der Turnhalle	27

Spiele-Ecke

Minecraft	25
Spielplatz-Check (Teil 2)	25

Literatur

Kurzgeschichte: Geister ruhen nicht – Fortsetzung	10
Das Geisterschloss	28

Dit un Dat

Sommer-Selfie-Special	3
Schülerzeitungswettbewerb	5
Pferde Farben	15
Witze	17
Bastis Brownies	30



Impressum

Der Heimgärtner

Schülerzeitung der
Gemeinschaftsschule Am Heimgarten

Reesenbüttler Redder 4-10
22926 Ahrensburg
04102 / 47 84 20
oezen.schule@gmx.de
<http://heimgartenschule.de/>



Redaktion:

Bastian Heckt, 8b
Durmis Özen Palma, Lehrer
Isabel Cramer, 5b
Jan Schliemann, 6c
Janna Kerwitz, 5b
Jella Kerwitz, 9c
Lea Lietzow, 7d
Leonie Cramer, 8b
Lara Reimpell, 5c
Marie-Chantal Schwarze, 5c
Natalia Kesik, 5b
Sötje Özen, 5b

Titelblatt:

Bastian Heckt, 8b

Technischer Support:

Andreas Bauer, Lehrer
Steffen Kopp

Freie Mitarbeiter:

Andrea Fuchs, SEB
Andreas Bauer, Lehrer
Anna Meyer, 9b
Antonja Timm, 6a
Elsa Bochewar, 9c
Enya Gudowski, 9b
Felina Kock, 9b
Heiner Bock, Lehrer
Isabel Bauer, 9c
Kathrin Peters, Lehrerin
Kirsten Preuschofft, Lehrerin
Lara Neumaier, 9b
Nils Rughase, 7a
Ralf Wedler, SEB
Steffen Kopp

Anzeigen:

Durmis Özen Palma, Lehrer

Layout:

Bastian Heckt, 8b
Durmis Özen Palma, Lehrer
Lea Lietzow, 7d
Steffen Kopp

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

(V.i.S.d.P.):
Durmis Özen Palma

Zeichnungen:

Isabel Cramer, 5b
Kunstkurs 7d
Natalia Kesik, 5b
Paula Hock, 10c
Peter Chatphayakkunkit, 7d
Sötje Özen, 5b
WPU Gestalten 9

Fotos:

Bastian Heckt, 8b
Daniel Midani, Auszubildender
Durmis Özen Palma, Lehrer
Jan Schliemann, 6c
Janna Kerwitz, 5b
Jürgen Reiber, Lehrer
Kathrin Peters, Lehrerin
Kirsten Preuschofft, Lehrerin
Klasse 7d
Lea Lietzow, 7d
UNESCO-AG

Druck:

Daisy's Repro
Schloßstraße 6
22041 Hamburg
<http://www.daisydigital.de/>

1. Auflage: 300 Stück

Siegerurkunde



Die Schülerzeitung „Der Heimgärtner“
Name Schülerzeitung

der/des Gemeinschaftsschule am Heimgarten Ahrensburg
Schule/Ort

erreichte beim Schülerzeitungswettbewerb

2014/2015 der Provinzial Nord Brandkasse AG

den 9. Platz. Herzlichen Glückwunsch!



H. Wischer
Heiko Wischer
Pressesprecher

W. Kraemer
Wiebke Kraemer
Projektleitung

Liebe Schülerinnen und Schüler!
Liebe Eltern!
Liebe Leser!

Wenige Monate sind vergangen, schon liegt von unserer Schülerzeitung die Ausgabe Nr. 2 vor, zu der ich den „Machern“ erneut meine Hochachtung aussprechen möchte. Erneut ist es allen Beteiligten unter der Regie von Herrn Özen gelungen, eine interessante Schülerzeitung zu erstellen.

Unser „Heimgärtner“ findet nicht nur bei uns in der Gemeinschaftsschule Beachtung, sondern wurde auch von der Provinzial Nord gewürdigt. Beim Schülerzeitungswettbewerb dieser Versicherung wurde unsere Schülerzeitung mit dem 9. Platz belohnt. Ein Anerkennungsschreiben und eine Urkunde (steht momentan in der Vitrine neben meinem Büro) waren der Lohn. Dafür gebührt allen Beteiligten große Anerkennung. Ich bin zuversichtlich, dass dieses Zeitungsprojekt Wurzeln geschlagen hat und uns auch in der nächsten Zeit begleiten wird.

Bis dahin wünsche ich Ihnen / euch viel Spaß bei der aktuellen Ausgabe unserer Schülerzeitung und schöne Sommerferien!

Ihr / euer Schulleiter Heiner Bock



Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Schon seit Jahrzehnten steht die Gedenkstätte Neuengamme für Besucher offen. Um Menschen, mit einer sehr blutigen Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts zu konfrontieren.

Man kann viel Wissen aus den Geschichtsbüchern und aus dem Geschichtsunterricht bekommen, aber dieses ist nicht vergleichbar mit dem, was man bekommt, wenn man alles mit den eigenen Augen sieht.

Genau das haben die 9. Klassen der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten zusammen mit der Lehrerin Frau Vorkastner am Dienstag, dem 12. Mai 2015 getan. Die Begehung des Geländes mit der Unterstützung eines Begleiters, der kurze Film und anschließend die Gruppenarbeit sind in Erinnerung der Schüler geblieben.

Aber wie sollen die Schüler, die noch nicht die Gelegenheit hatten, die Gedenkstätte zu besuchen, sich das vorstellen? Dafür gibt es eine kurze Zusammenfassung.

Im Jahr 1938 hat ein SS-Unternehmen, die Deutsche Erd- und Steinwerke GMBH, Grundstücke am Rande des Dorfes Neuengamme gekauft. Die wurden von den ersten 100 Häftlingen betriebsfertig gemacht, um Ziegel zu produzieren. Im Jahr 1940 wurde entschieden, das Konzentrationslager auszubauen. In dieser Zeit gab es schon die ersten Todesopfer, die durch Hunger, Misshandlung und Entkräftung starben.

Von Anfang an waren die Konzentrationslager für die politischen Gegner der Nazis gedacht, ab 1937 wurden aber auch Juden, Sinti und Roma und auch andere Häftlingsgruppen dorthin transportiert. Das KZ Neuengamme diente



Das Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des Konzentrationslagers in Neuengamme.

vorwiegend als Lager für die ausländischen Häftlingen.

Insgesamt wurden im KZ Neuengamme über 80.000 Männer und mehr als 13.000 Frauen mit einer Häftlingsnummer registriert; weitere 5.900 Menschen wurden in den Lagerbüchern gar nicht oder gesondert erfasst.

Durch die bewusst herbeigeführten ungenügenden Lebens- und Arbeitsbedingungen kamen nachweisbar mindestens 42.900 Menschen ums Leben. Hinzu kommen mehrere Tausend Häftlinge, die nach ihrem Abtransport, in anderen Lagern umkamen oder nach ihrer Befreiung an den Folgen der KZ-Haft starben. Es muss davon ausgegangen werden, dass mehr als die Hälfte der ca. 100.400 Häftlingen des Konzentrationslagers Neuengamme die nationalsozialistische Verfolgung nicht überlebte.

Es ist schwer, sich diese geschichtlichen Ereignisse vorzustellen, wenn man nur die Zahlen und Fakten liest. Wir würden euch dieses Konzentrationslager selbst zu besuchen und mit eigenen Augen alles zu sehen. Elsa Bocherar & Isabel Baner, 9c

Hamburg Neuengamme

Am Dienstag, den 12.05.2015, fuhren alle neunten Klassen der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten mit dem Bus in die KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Dort nahmen wir an einer Führung teil, die uns durch das gesamte Gelände führte. Während des Rundganges haben wir viele neue, interessante und schockierende Dinge gelernt und gesehen.

Nach der einstündigen Busfahrt kamen wir auf dem Gelände des Konzentrationslagers an. Auf den ersten Blick sah man nicht viel mehr als in Kästen aufgeschüttete Steine und ein paar Gebäude. Als wir zu unserer

Ziegelei, die Dunkelkammer und viele weitere schockierende Dinge. In einem der renovierten Gebäude konnten wir uns Biographien, Zeichnungen der Häftlinge, deren Kleidung und den Aufbau eines Häftlingshauses ansehen. Dort hatten wir Gelegenheit, uns die Biographien näher anzusehen, ehe wir nach einer kurzen Pause, zur Gedenkstätte gingen. Unterwegs sind wir an einem Graben vorbeigekommen, der von den Häftling ausgegraben werden musste, um einen Zugangskanal zur Elbe zu schaffen. Dies hat uns alle sehr mitgenommen, da man sich die damalige

Situation gut vor Augen führen konnte. Als wir an der Gedenkstätte ankamen, durften wir uns dort eine Weile umsehen. Dies war dann auch der letzte Besichtigungsteil und wir gingen zurück zum Bus.

Auf dem Weg zurück zur Schule hatten wir die Gelegenheit, uns alles noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen. Im Großen

und Ganzen war es ein sehr spannender und informativer Tag.

Enya Gudowski, Lara Neumaier,
Anna Meyer, Felina Kock, 9b



Mit der Reichsbahn in den Tod. – Die Gleise führen bis ins KZ.

Führung abgeholt wurden, erklärte der Museumspädagoge uns, was es mit den Steinen auf sich hatte. Sie waren dafür da, um den Umriss der früheren Gebäude darzustellen. Er zeigte uns außerdem den Transportwagen für die Insassen, die



Kicken mit Herz ist eine Veranstaltung wo Promis gegen Ärzte von der UKE-Herzklinik im Stadion Hoheluft in Hamburg gegeneinander Fußball spielen.

Diese Klinik kümmert sich um Herzkrankte Kinder und wird aus den Einnahmen aus dieser Veranstaltung unterstützt.

Als „normaler Zuschauer“ hätte ich nur von der Tribüne oder von den Zäunen zuschauen können. Aber mit meinem Schüler-Presseausweis bekam ich an der Kasse den offiziellen Presseausweis! ☺ Mit dem kam ich auf's Spielfeld und konnte Promis fotografieren oder interviewen.



Dann zog ich erst mal los und interviewte noch schnell vor dem Anpfiff Bjarne Mädel („Der Tatortreiniger“) und Stern-TV-Moderator Steffen Halaschka. Sein Herzenswunsch wurde in den nächsten 90 Minuten erfüllt und die Promis siegten mit **7:6**.

Jan Schliemann, 6c

Interview mit Bjarne Mädél und Steffen Hallaschka



Name: Bjarne Mädél
Geboren: 1968 in Hamburg
TV: Mord mit Aussicht und
Der Tatortreiniger und mehr...



Name: Steffen Hallaschka
Geboren: 1971 in Kassel
TV: Stern TV



Der Heimgärtner: Was war ihr Lieblingsfach in der Schule?

Bjarne Mädél: Deutsch und Sport

Steffen Hallaschka: Musik! Ich hatte auch Musik als Abi.

Der Heimgärtner: Hatten sie früher schon was mit dem Fernsehen zu tun?

Bjarne Mädél: Nein! Ich habe nur Fernsehen geschaut.

Steffen Hallaschka: Nein! Ich habe halt früher so Sendungen wie Biene Maja oder Wickie geguckt. Meine Eltern behaupten auch, dass ich in der Sesamstraße lesen gelernt habe.

Der Heimgärtner: Was ist ihr größter Traum?

Bjarne Mädél: Einmal mit einem Surfbrett in einer großen Welle zu sein!

Steffen Hallaschka: Dass wir heute gewinnen!



Geister ruhen nicht

(Teil 2 Natalia Kesik & Sötje Özen, 5b)



Zeichnung: Sötje Özen, 5b

Was bisher geschah: ...

Vor einiger Zeit zogen wir in ein neues Haus. Als meine Freundin Laura gestern bei uns übernachtete haben wir eine Geisterfrau auf dem Dachboden gesehen und sie bat uns, ihr zu helfen. Seit dem versuchen wir unser Bestes, um rauszufinden wie wir ihr helfen können.

Am nächsten Morgen gingen Laura und ich auf der Dachboden.

„Nein, bin ich nicht. Ihr müsst mir helfen. Ich bin nur zur Hälfte ein Geist. Und wenn ihr ihn nicht tötet, dann bin ich tot.“ „Aber wo ist er?“

Alle Blutropfen waren noch da. Also gingen wir nach unten und erzählten die ganze Geschichte meinen Eltern beim Frühstück. Sie wollten uns nicht glauben, also gingen wir mit ihnen wieder auf den Dachboden. Als wir dort ankamen waren die Blutropfen verschwunden. Meine Eltern sagten: „Finja, da sind keine Blutropfen!“

Wir gehen jetzt wieder nach unten.“ „Aber...aber eben waren dort noch drei Blutropfen!“, meinte Laura. „Laura, verstehe , das doch , dort sind keine Blutropfen“ , wiederholten Mama und Papa. Dann gingen sie nach unten. Wir standen sprachlos da. Als Laura sich umdrehte waren alle drei Blutropfen wieder da. Als ich mich auch umdrehte war auch die Frau wieder da. Sie sagte: „ Helft mir! Helft mir! Er wird mich töten!“ „Wer wird dich töten?“ „Der Geist.“ „Aber du bist ein Geist.“



Zeichnung: Natalia Kesik, 5b

„Er ist bei euch. Ihr müsst ihn suchen.“ Dann war sie weg. Als wir gingen, suchten wir im ganzen Haus: im Keller, im 1. Stock, im 2. Stock, im 3. Stock, auf dem Dachboden und im Erdgeschoss. „Ich kann nicht mehr“, sagte Laura. „Aber wir müssen noch im Garten gucken.“, meinte ich. „Aber nur noch im Garten.“ „O.k.!“

Dann sind wir in den Garten gegangen. Dort haben wir auch niemanden gefunden. Kurz darauf gab es Mittagessen. Nach dem wir gegessen hatten, sind wir wieder auf den Dachboden gegangen. Die Frau war nicht dort. „Wo ist sie?“, fragte Laura. „Ich habe keine Ahnung“, meinte ich. Danach sind wir in mein Zimmer gegangen. „Was machen wir den jetzt?“, fragte Laura.



Zeichnung: Isabel Cramer, 5b

FORTSETZUNG FOLGT...

für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.
Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.
Jetzt trägt Mann Anzug.
Natürlich von Policke.
Weil's da so unglaublich
günstig ist.
Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-243922

Was oder wer ist

Überall in unserem Alltag wimmelt es nur so vor Abkürzungen - im Berufsleben, im Internet, in der Politik und natürlich auch in der Schule.

In der Schule kennen wir SV, SL, LAHRS, WPU, um nur einiges zu nennen.

Und auch „SEB“!

Aber was verbirgt sich denn nun dahinter?

SEB!

Schulerweiterungsbau,

Schulempfangsbereich, ????

Nein, das kann es alles nicht sein. Es hat wohl eher was mit den Eltern zu tun.

Wie Eltern so sind, mischen sie sich gerne in alles ein, vor allem wenn es um die eigenen Kinder geht. Der SEB ist eine Gruppe, in der sich alle Eltern treffen, die in den unterschiedlichen Klassen der Schule Klassenelternvertreter sind.

Da beschließen sie so manche, für Schüler auch mal lästige Sachen, z.B. dass die Kinder mehr Hausaufgaben machen sollten und dass nicht so viel Unterricht ausfallen sollte. Doch eigentlich geht es dabei um Dinge, die für die Schüler und Schülerinnen von Vorteil sind, ihre schulische Ausbildung verbessern oder zumindest bestmöglich unterstützen.

Mindestens zwei Mal im Jahr treffen sich die Elternvertreter der Klassen der Gemeinschaftsschule in dieser Gruppe. Gemeinsam bilden diese Eltern den Schulelternbeirat =SEB. An diesen Treffen (Sitzungen) dürfen alle Eltern der Gemeinschaftsschule am Heimgarten teilnehmen, sowie weitere eingeladene Gäste

(z.B. die Schulleitung, Vertreter der Schülervvertretung, oder Gäste zu bestimmten Themen). Jedoch dürfen nur die hierzu ausgewählten Elternvertreter der einzelnen Klassen bei Abstimmungen teilnehmen. Diese stimmberechtigten Eltern haben dann die sogenannte SEB-Stimme ihrer Klasse.

Der SEB hat einen Vorstand, der von den stimmberechtigten Elternvertretern gewählt wird. In den Vorstand können auch Eltern gewählt werden, die nicht Klassenelternbeirat sind, sofern sie vorgeschlagen und gewählt werden.

Dieser Vorstand des SEB wählt wiederum einen Vorsitzenden. Dieser ist der direkte Ansprechpartner für

die Lehrkräfte, Stufenleitung und Schulleitung,

Schulsozialarbeiter und so weiter. Hierbei wird der Vorsitzende von den übrigen Eltern im Vorstand unterstützt. Der Vorstand trifft sich regelmäßig zwecks Austausch und Diskussion über alle wesentlichen in der Schule anfallenden Themen. Außerdem

wird aus dem Vorstand ein Delegierter für den Kreiselternbeirat (KEB) der Gemeinschaftsschulen in Stormarn bestimmt.

Aktuell besteht der SEB-Vorstand der Gemeinschaftsschule am Heimgarten aus fünf Eltern:

Andrea Fuchs, Vorsitzende
Ralf Wedler
Patricia Brenner
Uta Bendfeldt
Kirstin Cramer



eigentlich der SEB?

Der SEB, insbesondere im Vorstand, beschäftigt sich mit folgenden Aufgaben und Themen:

- Kontakt und Informationsaustausch mit Schulleitung, Stufenleitung und auch der Schülersvertretung sowie den Schulsozialarbeitern
- Diskussion über aktuelle Themen (z.B. Antrag auf eine eigene gymnasiale Oberstufe im letzten Schuljahr, die Kooperation mit dem Gymnasium und evt. weiteren Schulen, Gestaltung der AGs der Schule, Gestaltung der Inklusion, Weiterentwicklung der Schule, Außenwirkung der Schule) und Weiterleitung dieser Informationen in die Klassen.
- Vorbereitung und Teilnahme an Arbeitsgruppen wie z.B. der Arbeitskreis „Unsere Gemeinschaftsschule“, Fachkonferenzen und Schulkonferenzen.
- Die Wahl der Elternvertreter in den neuen 5. Klassen.

- Vermittlung bei Problemen zwischen Eltern und Lehrern, sofern diese nicht auf direktem Weg geklärt werden können.

Diese Aufgaben sind bunt gemischt und sehr vielfältig. Das macht aber auch den Reiz daran aus. Man kommt mit vielen Leuten in der Schule intensiv in Kontakt und lernt die Arbeit der Lehrer auf ganz andere Art kennen. Vor allem kann man das Schulleben auf diese Weise mitgestalten und dafür sorgen, dass die Kinder gerne in die Schule gehen und auch gerne an außerschulischen Veranstaltungen teilnehmen. Daher ist es auch zu verschmerzen, dass man seine Freizeit für diese Tätigkeit opfert .

Uns macht diese Arbeit auf alle Fälle Spaß. Wir würden uns aber auch sehr darüber freuen, wenn es noch weitere aktive Eltern an unsere Schule geben würde, die Spaß daran hätten unsere Arbeit zu unterstützen, z. B. durch ihre Teilnahme im Arbeitskreis „Unsere Gemeinschaftsschule“.

Der SEB Vorstand



Der SEB-Vorstand (v.l.) Ralf Wedler, Andrea Fuchs und Kirstin Cramer.

 -Rallye der 7a

Nun sind wir hier am Bahnhof Ahrensburg West um 7:50 Uhr und wie es mal wieder so ist, ist es wechselhaftes Wetter am 11. Mai. Heute ist es soweit: Tillmann, Louis und Nils aus der 7a wollen die HVV-Rallye beginnen, doch wo ist Berkay? Die Stimmung ist gespannt, was ist bloß mit dem 4. Mann los? Doch nichts ahnend kommt das Kommando von Frau Wagner vom Eingang der U-Bahn-Station: „Losfahren!“ Da gehen wir zum Gleis und es ist natürlich wieder völlig klar: Der schnellste flitzt als letztes in den Wagon. Aufatmen.

Nach einigen Minuten Fahrt, fällt uns auf, dass wir die erste Umsteigemöglichkeit alle versemelt haben.

Doch was hilft es? Es gibt ja noch mehr U-Bahn-Stationen!

Was für eine Rentnergruppe ist denn da unterwegs? Auch die zweite Umsteigemöglichkeit ist verloren.

Der Fragebogen ist noch immer leer. Wen kümmert es? Wir reißen uns dennoch zusammen und kommen am Berliner Tor an. Wahnsinn!! Jetzt geht es den Fragen an den Kragen! Wir sind als HVV- Gruppe nicht die Beste, das ist allen klar, doch aufgeben gilt nicht! Unsere lahme Truppe nähert sich nun dem Rathaus, dem Treffpunkt. Hier heißt es abwarten. Am Besten in der Eisdiele ☺. Die anderen staunen, drei Leute sitzen da faul herum und schlecken Eis. Hölle aus! Nur weg von hier. Müde und erschöpft sitzt die gesamte 7a in der Bahn nach Hause. Endlich, das Chaos ist vorbei!

Nils Rughase, 7a

Pferde Farben

In unserem Artikel geht es um viele verschiedene Pferde, insbesondere um die Farben.



Das ist ein Schecke. Schecken sind braun-weiß oder schwarz-weiß gescheckt.



Das ist ein Brauner. Brauner haben einen bräunlichen Körper und der Schweif und die Mähne sind schwarz.



Das ist ein Falbe. Falben sind hell und haben eine weiße Mähne und einen weißen Schweif.



Das ist ein Schimmel. Schimmel sind komplett weiß, es gibt auch noch Apfelschimmel die sind grau mit weißen Punkten. Fliegenschimmel gibt es auch. Sie haben rosafarbene Punkte.



Das ist ein Fuchs. Füchse sind rötlich. Sie brauchen viel Bewegung.



Das ist ein Rappe. Rappen sind komplett schwarz. Sie sind sehr schöne Tiere.

Marie Chantall Schwarze und Lara Reimpell, 5c

Die Abschlussklassen 2015



10a

Kiilian Ehrich
Metehan Erdem
Jules-Ebenezer Foaka
Beatrice Jagim
Niels Karner
Sarah Kirchmais
Laura Knöfel
Haimo Kothe
Burim Krasniqi
Sandra Literski
Maxi Lohrmann
Alexandra Melzer

Tamara Moske
Leon Mydla
Valentin Ratovonasy
Mandy Schlange
Julia Sintschuuk
Jonas Sohn
Sandra Sommer
Samantha Sonnenschein
Alexander Stenzel
Alexander Weiß

10b
Alischer Aubakirov

Vanessa Behrmann
Jan Bendfeldt
Christopher Benöhr
Jennifer Gerads
Jasper Griebel
Dennis Hamann
Juliette Jürs
Caroline Klein
Matias Kocjancic
Nils Kreß
Astrid Lierke
Lara Luca Manavi
Fabian Neitzel

Jason Ott
Christian Radtke
Paulina Ricarda Rinck
Kai Lars Rosenboom
Nina-Marie Sufin
Sophie Julie Anne
Woodgate

10c

Karim Abdalla
Ibrahim Bazajev
Kim Sofie Cymaniak
Daniela Dzienziol

Lora Hajdini
Pauline Hock
Mark Hubrich
Tim Hubrich
Nadine Klaffke
Sten Kropp
Karolina Landowska
Joscha Martens
Dzianis Miranovich
Ann-Kathrin Pöhls
Vanessa Rothenburg
Monika Schreiber
Erika Schuller

Phillip Slosarczyk
Rica Subat
Julia Ziegenbein

10d

Gina Achilles
Linus Bierbaum
Agnesa Cikaqi
Lennart Fuchs
Celine Göttische
David Grallert
Jonas Henke
Marcel Höfling

Tamy von Lueder
Ragnar Meyer
Kim Neumann
Domimik Otto
Julius Plambeck
Svea Range
Eddie Rönnfeldt
Fiola Sadiku
Jonas Schulz-Greunuß
Giorgi Shatirshvili
Tobias Theissel
Marcel Ziebarth

9a

Janine Haupt

9b

Maike Gerst
Philine Moske
Nina Möller

9d

Nico Krause
Markus Reifschneider

9e

Violetta Ricker
Sebastian Stan

9f

Ruhama Abera
Chris Hubrich
Jonas Kirchmair
Nathaly Klingberg
Anneke Seemann
Gohar Mahmood
Ruslan Elebiev

9flex+

Miranda Arifi
Alicia Butzin
Thanyarat
Chatpayakkunkit

Alexander Hecht.
Julia Hentschel
Arlinda Krasniqi
Lukas Lierke
Phillip Meier
Jonas Petersen-Frey
Pascal Randt
Sven Runge
Jesse Wilke

Foto:

Kirsten Preuschoft

NASEN HAAR FRISÖR WERDEN?

Wenn du
weißt, was du
nicht willst.

blicksta zeigt dir, welcher Beruf
besser zu dir passt. Jetzt anmelden
und den Selbsttest machen!

blicksta. Was machst du morgen?
www.blicksta.de

 facebook.com/blicksta
 instagram.com/blicksta_de

WITZE

„Mami, Mami, darf ich diesen Sommer einen Bikini anziehen?“
"NEIN. KEVIN!!!"

Ein Ballon zum anderen:
„Ich hab Platzangst!“

von Janna Kerwitz (5b), Isabel Cramer (5b) und Bastian Heckt (8b)

Treffen sich zwei Magneten. Fragt der eine: „Gehst du heute irgendwo hin?“
Darauf der andere:
„Ne, ich weiß noch nicht, was ich anziehen soll.“



Laufen zwei Sandkörner durch die Wüste. Sagt das eine: „Ich fühl mich so beobachtet.“

Gast zum Kellner:
„Zahlen!“ Kellner zum Gast:
„Buchstaben.“



unesco-projekt-schulen

Wir haben an unserer Gemeinschaftsschule am Heimgarten 68 DAZ- Schüler, die aus den unterschiedlichsten Ländern ohne Deutschkenntnisse ankommen und in kurzer Zeit fit sind für den Unterricht in den Regelklassen. Diese Schüler brauchen zwar unser aller Starthilfe, aber ihre Klassenkameraden haben etwas anderes erkannt: Sie brauchen Freunde! Und mit ihnen befreundet zu sein, bereichert sehr.



Kika macht Zukunftsmacher

Roushank Gharib aus der Klasse 7a hatte mit der UNESCO- AG zunächst über eine Kleider- und Spielzeugspendenaktion den neuesten Flüchtlingen helfen wollen, doch konnte kaum ein Hilfsverein die vielen Spenden der Schüler, Eltern und Lehrer annehmen. Es gibt anscheinend genügend oder es ist zu schwer, die Spenden zu lagern.

Es entstand dann in aller Schnelle die Aktion „Freunde für Flüchtlinge“, die so einfach wie genial ist und bereits viele Schüler, Lehrer und Eltern begeistert und immer neue Freunde gewinnt: Schüler, die den Anfängern der DAZ- Klassen an der eigenen Schule zu einem guten Start verhelfen möchten, bieten über eine Vermittlung der UNESCO- AG gezielt ihre Freundschaft an- und anders herum.

Über ein Formular, das die Schüler auf einem ersten Freundschaftsabend ausfüllen, finden

sich die Freunde. Sie treffen sich in den Pausen und in ihrer Freizeit und helfen einander. So war es jedenfalls gedacht. Aber welch ein Glück, dass die Schüler nie so ganz auf die Erwachsenen hören!

Denn gleich am ersten „Freunde-Vermittlungs-Abend“ am 11. Mai kochten zwar 31 Migranten und einige deutsche Schüler für eine 20 Meter lange libanesische Finger Food- Party, aber es trugen sich auf der anschließenden Vermittlungs-Party nur fünf neue Flüchtlinge ein, während sich alle anderen als Ahrensburg- Profis für neue Freunde anboten. Sogar DAZ- Schüler, die erst wenige Monate in Ahrensburg leben, sehen sich in der Lage, Neuankömmlingen zu helfen. Auf einem der UNESCO- Treffen bestimmten die neuen Schüler darum: Wer sich hier zuhause fühlt, ist zwar noch neu, aber kein Fremder.

Aus dem Hilfsprojekt wurde von allein ein Sport- und Kulturprojekt, weil die lustigen Gruppen sich in den Pausen und nach Unterrichtsschluss in der Schule treffen und miteinander spielen. Fußball als völkerverbindender Spaß steht zwar im Vordergrund, doch nachdem die DAZ- Lehrer die Idee aufgenommen haben, zeigen sich die Schüler gegenseitig die Spiele ihrer Kindheit. Auch haben von Anfang an Luisa Baudry und Annalena Möller aus der achten Klasse die ganz neuen Ankömmlinge einmal wöchentlich im Unterricht besucht und mit ihnen einfache deutsche Spiele wie „mein



Fotos: UNESCO-AG

Kochen m 11. Mai

rechter Platz ist leer“ gespielt. Nun lernen die deutschen Schüler Spiele wie „Yut“ aus Korea. Auch auf dem Stadtfest Ahrensburg haben wir mit den Gästen „Yut“ gespielt. Am 20. Juni fuhren alle Freunde nach Hamburg, besuchten den Michel, den Hafen und ein afrikanisches Restaurant. Bald fahren wir wieder, weil uns der Tag so gefallen hat.

Eine Gruppe erfahrener DAZ- Schüler hat eine Vortragsreihe durch andere Klassen begonnen. Die Schüler aus Syrien, Afghanistan, Rumänien, Thailand und dem indisch bewohnten Teil Afghanistans stellen in Bildern ihre Kindheit, den Krieg oder die Vertreibung ihrer Familie vor. Die

Neuankömmlinge, aber auch die Schüler des Gymnasiums hören zu, stellen Fragen, erzählen von ihrem Weg nach Ahrensburg oder wollen helfen.



Kochen für's erste Treffen

Anfang Juni meldete sich eine Redakteurin des KiKa- Kanals, um mit den Gründerinnen der Aktion einen Beitrag zu „Erde an Zukunft“ zu drehen. Sie hat die Aktion ziemlich falsch dargestellt. Überprüft das mal selbst: Am 18. Juli um 20 Uhr zeigt der KiKa- Kanal die Sendung „Erde an Zukunft“. Vivien Nebel und Helena Hartmann stellen dort als Zukunftsmacher die Aktion vor, und alle anderen tun so, als sei es kurz nach Schulschluss.

Im Fernsehen zu sein, finden die Schülerinnen der DaZ- Klassen und der UNESCO- AG zwar aufregend, aber derzeit beschäftigt sie eher, wie sie das Gymnasium und die Eltern in die Aktion einbinden können.

Wer Lust hat, Freund zu werden, kann bei Frau Peters nach dem Anmeldeformular fragen. UNESCO-AG

Anzeige

Direkt am Wandsbeker Markt (neben der Haspa) **Daisy's REPR**

Laminieren, Visitenkarten, Mash-Banner, Handbücher, ABO-Karte, Plotten, Digitaldruck, Canvasdruck, Lieferung, Mousepads, Klebefolien, Kaschieren, Scannen, Faxen, Folienschnitt, Planen, Diplomarbeiten, Plakate, Fensterwerbung, Drucken, T-Shirtdruck, Bannerdruck, Klappkarten, CAD-Plots, Masterarbeiten, Tassendruck, CD/DVD Duplikation, Kopieren, Posterdruck, Flyer, KAPA-FIX, Schneekugel, vom USB-Stick drucken, Versandmöglichkeit, Leinwanddruck

Außerdem finden Sie uns auf www.daisydigital.de und auf <http://www.facebook.com/daisydigital.de>

GUTSCHEIN - GUTSCHEIN - GUTSCHEIN - GUTSCHEIN

Bei Vorlage dieses Gutscheines erhaltet Ihr 10 % Rabatt auf alle Leistungen.
Gültig vom 01.02.2014 - 31.12.2014

Schloßstraße 6
22041 Hamburg

www.daisydigital.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 9:00 Uhr - 19:00 Uhr

Telefon: 040-652 12 12
email: info@daisydigital.de

Azubi-Interview



Die Heimgärtnerin: Wie heißt du und wie alt bist du?

Daniel: Ich heiße Daniel Midani und bin 18 Jahre alt.

Die Heimgärtnerin: Welche Ausbildung machst du?

Daniel: Ich mache eine Ausbildung als Anlagenmechaniker für Sanitär,-Heizung und Klimatechnik. Aber die meisten sagen immer noch Klemtner zu meinem Job.

Die Heimgärtnerin: Wie bist du auf diesen Beruf gekommen?

Daniel: Ich bin durch einen Bekannten meiner Familie auf diesen Beruf gekommen. Zudem habe ich auch Schulpraktikas absolviert.

Die Heimgärtnerin: Welchen Abschluss brauchtest du?

Daniel: Der 1. Bildungsabschluss ist ausreichend, aber jemand mit mittlere Reife wird dann doch eher vorgezogen.

Die Heimgärtnerin: Wie lange dauert deine Ausbildung?

Daniel: Die Ausbildungszeit beträgt 3 1/2 Jahre also insgesamt 4 Lehrjahre.

Die Heimgärtnerin: Hast du Spaß bei deiner Ausbildung?

Daniel: Mir macht der Beruf sehr viel Spaß, da er sehr vielseitig ist und man sehr viel Kundenkontakt hat. Jedoch gibt es auch Tage wo ich mir einen anderen Lehrberuf wünsche.

Die Heimgärtnerin: Wie viel verdienst du bei deiner Ausbildung?

Daniel: Die Ausbildungsvergütung ist bei jedem anders. Und zudem auch bundeslandabhängig.

Bei mir sieht es z.B so aus :

1. Lehrjahr 393€ Brutto
2. Lehrjahr 417€ Brutto
3. Lehrjahr 452€ Brutto
4. Lehrjahr 525€ Brutto.



Fotos: Daniel Midani

Die Heimgärtnerin: Was ist anders als in der Schule?

Daniel: Es ist eine ziemlich große Umstellung. Zudem muss man extreme körperliche Arbeit leisten. Auch ist es in der Berufsschule am Anfang schwer mitzukommen, da ein Thema nicht lange behandelt wird und man selber dafür verantwortlich ist, dass man alles hat.

Die Heimgärtnerin: Was war die größte Umstellung nach der Schule?

Daniel: Es war auf jeden Fall mein Wecker, der sonst um 7 Uhr geklingelt hat und jetzt um 4:15 Uhr klingelt.

**Die Heimgärtnerin: Willst du nach der Ausbildung in dem Beruf weiterarbeiten?**

Daniel: Da bin ich mir noch nicht ganz sicher, da ich mir noch mehr von meinem Leben erhoffe und denke, dass mir später noch alle Berufswege offen stehen werden.

Die Heimgärtnerin: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg bei der Abschlussprüfung! **Interview LeonieCramer, 8b**

Anzeige



Prinovis ist Europas größter Druckkonzern und ein Tochterunternehmen von Bertelsmann und Axel Springer.

Jeweils zum 01. September eines jeden Jahres bieten wir am Standort Ahrensburg Ausbildungs- und duale Studienplätze an.

Weltere Infos und die Möglichkeit einer Online-Bewerbung findest Du unter:
www.prinovis.com/karriere

Prinovis Ltd. & Co. KG – Betrieb Ahrensburg, Alter Postweg 6, 22926 Ahrensburg,
Aus- und Fortbildung, Mail: ausbildung.ahrensburg@pinovis.com
www.prinovis.com

PRINOVIS

Hausmeister Interview

Die Heimgärtner: Wie lange sind sie schon Hausmeister?

Herr Paul: 8 Jahre

Herr Schubert: 19 Jahre

Herr Polomski: 14 Jahre

Die Heimgärtner: Was haben sie für Pflichten?

Alle Hausmeister: Sicherheit, Ruhe und Ordnung

Die Heimgärtner: Was machen sie am liebsten?

Alle Hausmeister: Umgang mit Menschen



Foto: Öz

Unsere Hausmeister
(von links) Herr Paul, Herr Schubert und Herr Polomski
mit Lara (links), Marie-Chantall (rechts).

Die Heimgärtner: Wann müssen sie immer in der Schule sein?

Herr Paul: Wir müssen immer um 6:30 Uhr da sein

Die Heimgärtner: Was machen sie, wenn sie gerade nichts zu tun haben?

Alle Hausmeister: Es gibt immer etwas zu tun

Die Heimgärtner: Was war ihr lustigstes Erlebnis als Hausmeister?

Herr Paul: Es gibt jeden Tag was zum lachen

Die Heimgärtner: Was nervt sie am meisten?

Alle Hausmeister: Der Müll!

Die Heimgärtner: Gefällt ihnen die Schule?

Herr Schubert: Ja, selbstverständlich



Die Heimgärtner: Wollten sie schon als Schüler Hausmeister werden?

Alle Hausmeister: Nein, nein, nein am liebsten alle Millionäre (:

Die Heimgärtner: Was ist ihr Lieblingsraum in der Schule?

Alle Hausmeister: Der Pausenraum ☺

Interview: Lara Reimpell und Marie-Chantall Schwarze, 5c

Minecraft

Minecraft ist ein von Markus Perssons geschaffenes und von der schwedischen Spielefirma Mojang AB weiterentwickeltes Open-World-Spiel Die ganze Welt - eine Landschaft mit Bergen, Flüssen, Meeren, Wäldern, Wüsten und weiteren Landschaftstypen - besteht aus Blöcken, die der Spieler beliebig wegnehmen oder platzieren kann.



Das Spiel kannst du für 19,95€ auf minecraft.net als Download erwerben!

Beim Minecraft Survival geht es ums nackte Überleben! Du musst gegen Monster kämpfen, Essen kochen und ganz wichtig: Überleben! Die Monster kannst du mit Schwertern, Rüstung und mit den Händen abwehren.

Im Kreativ-Modus kannst du ganz frei bauen und bist unabhängig von Kämpfen oder anderen Kram, den du im Survival machen musst.

Minecraft kannst du dir individuell anpassen: einen Skin, eigener Na, usw.

Jan Schliemann, 6c

Der Spielplatz-Check (Teil 2)



Spielplatz Am Reesenbüttel

(auf dem Schulhof der Grundschule)

Der Spielplatz Am Reesenbüttel hat ein großes modernes Klettergerüst und eine Kletterwand.

Schade, dass der Spielplatz keine Schaukel hat, aber dafür gibt es dort noch eine Reckstange und Hüpfpilze.

Janna Kerwitz und Isabel Cramer, 5b.

Der Fluss Der Zeit

WAS IST DAS?

Der Fluss Der Zeit geht von der Steinzeit, bis zur heutigen Zeit. Wir malen besonders schlimme und schöne Ereignisse der Weltgeschichte..

WER MACHT DAS?

Die Leiterin des Projekts ist Frau Peters.

Zusammen mit der Klasse 7d arbeitet Sie jeden Donnerstag im Kunstunterricht in der 5/6 Stunde an dem Fluss der Zeit.

Nach den Sommerferien geht die arbeit am „Fluss der Zeit“ garantiert noch weiter.

WARUM MACHEN WIR DAS?

Wir machen das nicht nur weil es schön aussieht, und dem Trakt Farbe zu verpassen. sondern damit alle sehen was so alles in der Welt passiert oder passiert ist.

WIE MACHEN WIR DAS?

Wir machen das mit dem Tageslichtprojektor, Pinsel, Farbe und ein bisschen Geschick. Außerdem brauchen wir dafür viel Zeit weil es aufwendig ist und ordentlich aussehen soll. Es gibt noch sehr viele Bilder zu malen.

Text und Fotos Lea Lietzow, 7d



Stonehenge
Zeichnung: Katrin Peters



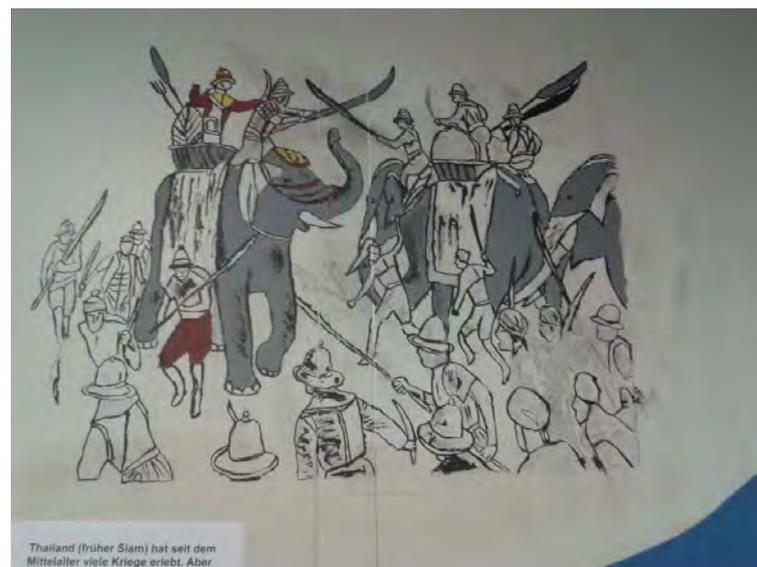
Steinzeit
Zeichnung: WPU Gestalten 9



Tschernobyl
Zeichnung: Fiona Teske,
Sandra Platzek,
Sammy, Trieschmann, 7d



Die Chinesische Mauer
Zeichnung: Lisa-Marie Mader,
Lea Lietzow, 7d



Thailand (früher Siam) Krieg
Zeichnung: Thanawat (Peter) Chatphayakkunkit, 7d

Werwölfe in der 6ai

Ein Hörspiel im Unterricht

Die Klasse 6ai hat eine Geschichte als Hörspiel bearbeitet. Das Hörspiel heißt „Die Nacht des Werwolfs“ und stammt vom amerikanischen Jugendbuchautoren R.L. Stine.

In der Geschichte geht es um Brian, der in ein Teenagercamp kommt und keinen Bock drauf hat. Er ist überzeugt, dass die Geschichten über Werwölfe, die es dort geben soll, stimmen. Er ist ein Angsthase und seinen Mutter sagt ihm dauernd, dass sich alles ändern werde. Brian lernt die anderen Jungs kennen: Kevin, Jake, Phil, Don. Jake, Phil und Don sind 15 Jahre alt. Kevin und Brian sind 12 Jahre alt. Nach wenigen Tagen glaubt Brian, dass Don ein Werwolf ist. Und dann soll die Gruppe bei Vollmond zelten...

Wir haben nach Pfingsten angefangen das zusammen mit Herrn Hilbert und Herrn Özen im Deutschunterricht zu bearbeiten. Wir alle haben mitgemacht beim Text überarbeiten, einsprechen und Geräusche produzieren und hatten dabei sehr viel Spaß. Das Thema hatten wir sogar als Arbeit.

Wenn alles klappt, gibt's unser Hörspiel nach den Sommerferien auf der Hompage der Schule.



Zeichnung: Natalia Kesik, 5b

Antonja Timm, 6ai



Foto: Simon Henning

Kletterwand in der Turnhalle

Die Kletterwand ist super für Klettermäuse. Es gibt acht verschiedene Klettermöglichkeiten. Wenn du glaubst, es macht keinen Spaß, dann täuscht du dich gewaltig. Es macht richtig viel Spaß!

Als erstes kommt eine Route für Anfänger. Danach kommt eine, die ein bisschen schwieriger ist. Es gibt auch Routen mit einem Abhang. Natürlich sind die ziemlich schwer. Probier es einfach mal aus! Du kletterst einfach nur auf den Strecken, die du dir zutraust.

Man braucht aber, um zuklettern, eine Genehmigung von den Eltern. Dafür gibt es einen Zettel, den du zu Hause ausfüllen lassen musst.



Foto: Öz

Erlauben deine Eltern das nicht, ist es natürlich schade, aber ich hoffe, dass du drauf darfst, denn es macht total viel Spaß da drauf zu klettern.

Sötje Özen, 5b



Foto: Öz

Das Geisterschloss

An einem stürmischen Morgen machten sich zwei Studenten auf den Weg in das Geisterschloss. Das Geisterschloss war für komische Ereignisse bekannt.

Wenn jemand da rein gegangen ist, kam er nicht wieder lebend raus. Den Studenten, Thies und Jade, war das egal. Sie wollten heraus finden was es mit dem Schloss auf sich hatte.

Sie parkten vor dem großen Schloss das von außen äußerst gruselig aussah.

Thies sah zu Jade. „Schiss?“, fragte er.

„Ich doch nicht!“, sagte Jade eingeschnappt.

Thies lachte. Sie betraten das Schloss. Orgelmusik hallte durch die leeren Räume.

Im ganzen Schloss war es dunkel. Die Fenster waren beschlagen. Abgenutzte Vorhänge hingen rum. Spinnweben hingen in den Ecken. Jade sah sich um. Da stolperte sie, und fiel. Sie sah nach unten. Der Boden war aus Glas. Unter ihnen befand sich ein Kerker. Ein Skelett saß in der Ecke des Kerkers. Jade schrie.

Thies kam zu ihr. „Was ist?“, fragte Thies.

„Da in der Ecke sitzt ein Skelett!“, rief Jade.

Thies sah durch den Glasboden. Auch er sah es. Ein Windzug piffte durch das Schloss. Jade wurde kalt. Thies sah sich um. Es herrschte eine seltsame Atmosphäre. Aus dem obersten Stockwerk ertönte ein Geräusch. Ein seltsames Kratzen. Jade stand wieder auf. Thies sah sie an.

„Was war das?“, fragte Jade panisch.

„Wahrscheinlich nur der Wind.“, sagte Thies. Doch so sicher war er sich auch nicht.

Jade öffnete die erste Tür. Dort gab es eine Treppe.

„Hier ist eine Treppe“, sagte sie.

Thies ging an ihr vorbei. Die Treppe hoch. Jade hinter her.

Als sie oben ankamen führte eine weitere Treppe nach oben. Auch die gingen sie hoch. Jade ging zur ersten Tür die sie sah, öffnete sie und plötzlich schrie sie.

FORTSETZUNG FOLGT...

Lea Lietzow, 7d



Zeichnung: Paula Hock, 10c

Übernachtung im Bruno-Bröker-Haus



Foto: Öz

Am 30.03.2015 hat unsere Klasse, die 7d, im Bruno übernachtet.

Wir hatten bereits in der Klasse die 4er-Gruppen backen eingeteilt. So konnten wir im Bruno direkt mit dem Backen anfangen.

Als die Pizza im Ofen war, haben wir

Billard und Kicker gespielt. Nach dem Essen haben wir oben Gemeinschaftsspiele gemacht. Die den Zusammenhalt der Klasse stärken sollte.



Foto: 7d

Nachdem wir unsere Betten aufgebaut hatten, haben einige Jungs FIFA geぞockt. Während andere sich von den Mädchen schminken ließen.



Foto: Öz

Oben hat sich der Rest den Film „Guardians of the Galaxy“ angesehen. Später haben die Mädels „PKW Action“ (Prozent, Küssen; Wahrheit) gespielt. Melanie musste den Jungs vor die Leinwand springen und Ted musste die Tischtennisplatte küssen.

Als es schon recht spät war, haben die

Jungs uns eingeladen mit ihnen Filme zu gucken. Also sind wir zu dritt runter gegangen und haben „21 Jump Street“ und „Ghostbusters“ geぞockt.

Herr Özen war irgendwann so müde, dass er sich seine Kapuze ins Gesicht gezogen hat und aussah wie ein zerknitterter Troll.

Gegen fünf wurden wir dann auch müde. Und nach wenigen Stunden Schlaf mussten wir auch schon wieder aufstehen und das Haus aufräumen, ehe wir in die Frühjahrsferien entlassen wurden.

Lea Fabienne Lietzow



Foto: Öz

Bastis Brownies



Zutaten:

100g Schokolade
Dunkel (Zartbitter)
125g Butter
3 Eier
300g Zucker
2 Tropfen Vanille -
Aroma oder 1/2 Pck.
Vanillezucker
100g Mehl
1 Prise Salz

Arbeitszeit: ca. 25 Minuten, Schwierigkeitsgrad: normal

Zubereitung:

Die Schokolade in Stücke brechen und zusammen mit der Butter in einem Wasserbad (nicht zu heiß sonder lauwarm!) langsam unter Rühren schmelzen. Anschließend abkühlen lassen.

Die Eier mit dem Zucker und dem Vanillearoma schaumig rühren. Nach und nach die Schokolade einrühren. Zum Schluss das Mehl sieben und mit dem Salz zugeben. Das Mehl nicht zu lange mitrühren, sonst wird der Teig pappig. Und den Teig in eine gefettete oder mit Backpapier ausgekleidete quadratische Auflaufform geben. Im vorgeheizten Backofen bei 180°C – 190°C für 25-30 Minuten im Ofen backen. Den Kuchen in der Form auskühlen lassen und in Rechtecke schneiden.

Tipp: Wer den Kern nicht so feucht mag, macht beim Backen die Probe mit einem Holzstäbchen. Bleibt Teig daran haften, den Kuchen einfach etwas länger im Ofen lassen.

Bastian Heckt, 8b

Diese Brownies
sind MEGA!!!

Frau Hamann,
Klassenlehrerin der 8b

Ausbildung bei Lidl lohnt sich.

Abwechslung pur: Bei Lidl zu arbeiten bedeutet Vielfalt. Zu Ihrem Aufgabenspektrum gehören u. a. Warenverräumung, Kassiertätigkeiten, Kundenkontakt, Verwaltungstätigkeiten sowie die Abwicklung logistischer Prozesse.

Teamwork geht vor: Bei uns sind Sie Teil eines starken Teams, das Sie immer unterstützt. Und Fairness wird bei uns großgeschrieben.

Attraktive Vergütung: Gute Arbeit wird bei uns auch gut bezahlt. Sie erhalten eine über tarifliche Vergütung. Vertrieb: 1. Jahr 950 €, 2. Jahr 1.050 €; Kaufmann (w/m) im Einzelhandel: 3. Jahr 1.200 €. Logistik/Büro: 1. Jahr 850€, 2. Jahr 950€; Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik/Kaufmann (w/m) für Büromanagement: 3. Jahr 1.100€ (Stand: Juni 2015). Des Weiteren erhalten Sie Sozialleistungen wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und tarifliche Altersvorsorge.

Optimale Betreuung: Vom ersten Tag an werden Sie von erfahrenen Ausbildern betreut. Außerdem stehen Ihnen Ihr Ausbildungsleiter

und ein Kollege als Ihr „Pate“ zur Seite. Um Sie optimal auf Ihre zukünftigen Tätigkeiten vorzubereiten, nehmen Sie zusätzlich zu Ihrer Berufsschule an internen Schulungen, Seminaren und Projekten teil.

Verantwortung übernehmen: Bei uns übernehmen Sie schon früh verantwortungsvolle Aufgaben.

Tolle Perspektiven: Bei persönlicher Eignung und erfolgreicher Abschlussprüfung haben Sie gute Aufstiegschancen, beispielsweise im Verkauf zum (Stellv.) Filialleiter (w/m) oder im Lager zum Gruppenleiter (w/m). Zudem stehen Ihnen Weiterqualifizierungsmöglichkeiten, z. B. zum Handelsfachwirt (w/m), offen.

Wir zählen auf Sie: Neben einem qualifizierenden Hauptschulzeugnis oder Zeugnis der mittleren Reife erwarten wir von Ihnen den Willen, sich in die Welt von Lidl einzuarbeiten, zeitliche Flexibilität, Freundlichkeit und Zuverlässigkeit. Wir freuen uns außerdem, wenn Sie Einsatzbereitschaft zeigen und sich gut im Team integrieren.



Bewerben Sie sich jetzt
um einen Ausbildungsplatz
ab August 2016

in einer unserer Filialen als

- **Verkäufer (w/m)**
 - **Kaufmann (w/m) im Einzelhandel**
- oder für unsere Regionalgesellschaft
in Siek als
- **Fachlagerist (w/m)**
 - **Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik**
 - **Kaufmann (w/m) für Büromanagement**

Informieren und bewerben
Sie sich online unter

www.karriere-bei-lidl.de/ausbildung



AUSBILDUNG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.



Der HaspaJoker: Das Konto, das einfach alles kann.

HaspaJoker intro und HaspaJoker unicus.
Hamburgs Vorteilskonten für Schüler, Auszubildende und
Studenten.

Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse